

Heinz, Ex-Christ, UK



Abdul Hakiem Heinz wuchs im Süden Londons auf. Er lernte den Islam im zarten Alter von sieben kennen, als seine Mutter den Islam annahm.

Jahre später reiste er und lebte ein paar Jahre in Ägypten und entwickelte seine Kenntnisse und sein Verständnis vom Islam weiter, und ebenfalls seine Sprachkenntnisse in arabisch.

Er war nur ein kleiner Junge gewesen, als seine Mutter konvertiert ist, und damals war es gewesen, dass er und sein Bruder und seine Schwester aufhörten, zur Kirche zu gehen und begannen, den Islam zu praktizieren. Dies war ein ziemlicher Schock für ihn, denn sein Wohlfühlbereich waren die christlichen Konzepte gewesen, die ihm zuvor beigebracht worden waren.

Anfangs wurde ihm der Islam wie eine Reihe strenger Regeln präsentiert, die zu befolgen sind. Er gibt zu, dass er das alles anfangs ein bisschen hart zu befolgen fand. Mit sieben wurde von ihm erwartet, zu beten und zu fasten.

Er musste auch lernen, arabisch zu lesen und er betete und las den Qur'an, ohne zu verstehen, was er sagte und warum er all dies tat.

Aber die Jahre vergingen und nach einiger Zeit klärte sich alles und der Islam wurde zu seiner Lebensweise. Wenn er zurückblickt, bemerkt er, dass es ganz natürlich ist, dass man als Teenager Fragen über das Leben stellt.

Als er die Turbulenzen seiner Teenagerjahre durchlebte, begann die Bedeutung der Botschaft des Islam sein Herz zu berühren, und er nahm sie mehr und mehr an. Er fing auch an, zu verstehen, was Islam in seinem Leben bedeutete und je mehr er lernte, desto besser verstand er den Islam als den richtigen Weg.

Heinz gibt zu: "In meinen frühen Teens habe ich mich irgendwie geschämt, Muslim zu sein. In der Schule lernte ich islamische Lehren, aber mir wurde auch beigebracht, dass es das gleiche wie Hinduismus und Sikhismus sei."

Es berührte ihn, dass der Islam und diejenigen, die ihm folgen, als "anders" betrachtet wurden. Als er in der Schule in die Sekundarstufe kam, wollte er nicht mehr mit dem Islam in Verbindung gebracht werden, aber er behielt dies im Herzen.

Er erläutert seine Reaktion: "Es war wegen des Drucks von Außen, aber zur gleichen Zeit habe ich mich nicht tief genug mit dem Islam befasst, wie ich es hätte tun können, um meinen Glauben zu rechtfertigen." Die öffentliche Meinung in jener Zeit vom Islam hatte einen Einfluss darauf, wie er sich als Muslim präsentierte. Er wollte zur gewöhnlichen Masse gehören, was ein natürlicher Teil der menschlichen Natur ist. Diese Auffassung änderte sich nicht bevor er etwa vierzehn Jahre alt war.

In diesem Alter veränderte sich die Art, wie er den Islam praktizierte und wie er seine Religion anderen präsentierte. Dies geschah nachdem er nach Holland und Spanien gereist war. Seine Reise nach Spanien war besonders bedeutungsvoll, denn dort hatte er Gelegenheit, sich mit mehr praktizierenden Muslimen auszutauschen.

Er kommentiert: "Es gab dort eine muslimische Gemeinde, wo ich in Spanien gewesen bin, die eine Minderheit bildete, aber sie wurden respektiert und einige der Jungen in meinem Alter waren sehr an der Religion interessiert. Dies sorgte dafür, dass ich mich nicht länger schämte. Junge Menschen nahmen den Islam an und das machte mich stolz."

Als er von Spanien nach UK zurückkehrte, war er etwa fünfzehn. Er ging zurück zur Schule, aber dieses Mal war der Unterschied, dass er innerlich Muslim war! Er war viel zufriedener und fing an, mehr über den Islam zu sprechen. Heinz sagt glücklich: "Ich konnte schließlich sagen: 'Ich bin Muslim'."

Da begann sich die Haltung unter seinen Mitschülern dem Islam gegenüber zu verändern. Er berichtet: "In jener Zeit wurde Muslim sein als fetzig, flott und cool betrachtet! Dies half mir dabei, mich sicherer zu fühlen. Eines der Dinge, das mir durch all diese Veränderungen hindurch half, war meine Unabhängigkeit, Allah, den Allmächtigen zu kennen."

Er gibt zu, den Qur'an zu lesen, wenn er für sich war und auswendig zu lernen. Er sagt ebenfalls, dass als er ein Teenager gewesen ist, seine Familienmitglieder als Haushalt zwar muslimisch gewesen waren, doch der Islam wurde nicht immer ordentlich praktiziert.

Trotz alledem gab es etwas in seinem Herzen, das immer Allah, dem Allmächtigen, und dem Islam zugewandt war. Wenn er das Leben schwierig fand oder Probleme hatte, betete er zwei Gebetseinheiten und schüttete Allah, dem Allmächtigen, sein Herz aus. Er stellt fest: "Ich lernte, mich Allah zu ergeben."

Heinz glaubt, dass Muslime aufrichtig mit Allah, dem Allmächtigen sein müssen und rezitiert jeden Tag Qur'an. Dies half ihm, die schwierige Teenagerzeit zu überstehen.

Er bemerkte, dass er stärker wurde, die Menschen änderten ihre Ansicht von ihm und fingen an, ihn zu respektieren.

Er sagt, wenn jemand schüchtern handelt, sich betreten fühlt und sich entschuldigend verhält, dann werden die Menschen ihn beiseite legen. Aber wenn es ihn nicht wirklich kümmert, was die Leute denken, weil er weiss, dass es die Wahrheit ist, dann werden die Menschen ihn wegen der Selbstsicherheit, die er hat, respektieren.

Heinz sagt mit Sicherheit: "Menschen respektieren diese Art von Charakter. Menschen respektieren dich, wenn du selbst bist."

Er glaubt, dass wir unseren Freunden oder der Gruppe, mit der wir zusammen sind, nichts schuldig sind, und wir sollten nur wir selbst sein. Er rät neuen Muslimen, nicht zu versuchen, wie jemand anders zu sein.

Er ist jetzt 23 Jahre alt und denkt, dass die Menschen seines Alters im Westen allgemein in Bezug auf Verantwortung zu kämpfen haben und nicht wissen, was von ihnen als Erwachsener erwartet wird. Er meint, sie sind nicht sicher, weil sie nicht zu einer bestimmten Kultur gehören oder weil ihre Kultur sie dazu führt, sich dieser Welt zu beugen, die voller Tumult und Mühe ist.

Er sagt, dass als er siebzehn Jahre alt gewesen ist und beschlossen hatte, den Islam richtig zu praktizieren, habe ihm dies beim Wachsen geholfen, denn der Islam gab ihm einen strengen Verhaltenskodex. Er folgte dem, was er vorschreibt und versuchte, seine Rolle als menschliches Wesen zu verstehen.

Langsam begriff er, welches seine Verantwortungen waren und wurde schließlich ein guter Erwachsener und eine besserer Mensch, rücksichtsvoller und achtsam auf andere. Er sagt, ohne den Islam wäre er verloren.

Er ist Allah, dem Allmächtigen, dankbar, dass er ihn so weit gebracht hat. Mit dem Islam kann eine Person sich vor ihren Mitmenschen auszeichnen, denn der Islam macht den Menschen reifer.

Er sagte: "Sich islamisches Wissen anzueignen ist in der heutigen Welt wichtig, und wir können Satan nicht entkommen, denn er versucht uns von dem abzuhalten, was wir tun sollten."

"Neue Muslime wollen den richtigen Weg nehmen, und es ist wichtig, in gute Gesellschaft zu kommen, denn eine Person wird wie seine Gruppe. Wenn die Person, mit der du zusammen bist, dich herunter zieht, mußt du vielleicht die Beziehung zu ihr abbrechen."

Heinz sagt, seine Zeit in Ägypten habe ihm dabei geholfen, zu sehen, wie Muslime leben, und dass es ein großartiges Gefühl ist, zu so einer universellen Gesellschaft zu gehören. Abgesehen von Kenntnissen in Arabisch und Islam, die er erhielt, half ihm sein Aufenthalt in Ägypten, mehr darüber zu erfahren, wie ein Muslim in seinem alltäglichen Leben sein sollte.

Er sagt, dass wir von den Menschen lernen, die uns umgeben und dass wir regelmäßig Qur'an lesen sollten und Allah, den Allmächtigen, bitten sollten, ihn richtig zu verstehen. Jeder sollte heraus finden, welche Kurse es in seiner Gemeinde gibt und angemessene Zeit in der Moschee verbringen. Man kann auf islamische Websites gehen und in der Gemeinschaft in der Nähe aktiv sein.

Er beobachtet, dass es in London sehr viele Orte gibt, an denen man Wissen Erlangen kann, und es gibt dort berühmte Redner. Er rät neuen Muslimen, an solchen Kursen teilzunehmen, nicht nur um Wissen zu bekommen, sondern auch um gute Menschen zu treffen.

Im Hinblick auf die Zukunft sagt Heinz, dass er nur Allah um das Beste bittet und hofft. Er teilt uns mit: "Ich bin jetzt geduldiger, wegen der Erfahrungen, die ich gemacht habe. Ich habe viel an Stabilität gewonnen, als ich mehr über die Gefährten und den Propheten, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, gelernt habe."

Er sieht, dass die beste Art, ein Mann zu sein und die beste Art, eine Frau zu sein, nur durch das Leben nach dem Standard Allahs, des Allmächtigen, zu erreichen ist.

Diesem Artikel liegt ein Interview mit Abdul Hakeem Heinz aus London zugrunde.